

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
<b>Band:</b>	71 (1981)
<b>Rubrik:</b>	Eine neue Schriftenreihe der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Oral History und die schweizerische Volkskunde*

Die Tradition, mündliche Quellen für die Forschung auszuschöpfen, ist sehr alt; denken wir z.B. an den Luzerner Stadtschreiber Renward Cysat<sup>10</sup>. Auch die volkskundliche Forschung hat sich bereits im 19. Jahrhundert stark der mündlichen Quellenforschung zugewandt, es sei nur an die Volksliedforschung erinnert. Einen weiteren wesentlichen Meilenstein bildet das Unternehmen «Atlas der schweizerischen Volkskunde» mit der großangelegten Umfrageaktion. Heute gibt es kaum ein Lehrprogramm, bei dem nicht in irgendeiner Form mündliche Quellen, Interviews und Umfragen mit einbezogen werden.

Allein die Erkenntnisse des jungen Wissenschaftszweiges Oral History werden noch kaum systematisch angewandt und genutzt<sup>11</sup>. Ebenso sind mir keine größeren Programme bekannt, die mit einer gewissen Systematik mündliche Quellen in Ton und Schrift sammeln. Die Oral History-Bewegung kann und sollte für die volkskundliche Forschung nutzbringend angewandt werden.

<sup>10</sup> CYSAT sammelte das Material seiner «Collectanea Chronica» durch «stäte Conversation der Landlütten».

<sup>11</sup> Immerhin können die regelmäßigen gemeinsamen Feldforschungsübungen des Seminars für Volkskunde und des Ethnologischen Seminars der Universität Basel als Unternehmen in Oral History angesehen werden. So wurde zum Beispiel 1975 im Glarner Sernftal eine Anzahl von Arbeiterbiographien aufgezeichnet.

## Eine neue Schriftenreihe der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

In der Absicht, Verfassern volkskundlicher Dissertationen und allenfalls anderer wissenschaftlicher Arbeiten die Publikation ihrer Werke unter der Obhut unserer Gesellschaft zu einem günstigen Preis zu ermöglichen, hat der Vorstand die Schaffung einer neuen Schriftenreihe in Offsetdruck unter der Bezeichnung «Beiträge zur Volkskunde» beschlossen. Dahinter steht nicht zuletzt die Absicht, zu verhindern, daß wertvolle volkskundliche Arbeiten irgendwelchen Winkeldruckereien ohne seriöse Vertriebsorganisation anvertraut werden und deshalb vielfach der Fachwelt unbekannt bleiben.

Als Nummer eins dieser neuen Reihe erschien soeben die Dissertation des Koreaners Chin-Gill Chang mit dem Titel «Der Held im europäischen und koreanischen Märchen». Diese unter Professor Max Lüthi ausgearbeitete vergleichende Betrachtung zeigt in eindrücklicher Zusammenschau das Ineinander von Forminhälften und Handlungsfunktionen in zwei unterschiedlichen Märchenwelten.

## Adressen der Mitarbeiter

Dr. WERNER RÖLLIN, Oswäldliweg 7, 8832 Wollerau  
lic. phil. URSPETER SCHELBERT, Schloßhof, 6312 Steinhäusen